

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N 64.

Sonntag, den 2. September.

1832.

Ämtliche Bekanntmachung.

Auf welche Weise die Stadt Leipzig den Jahrestag der Constitution feiern wird, ist so eben durch eine öffentliche Bekanntmachung des hiesigen Wohlöbl. Stadtmagistrats verkündet worden.

Die Universität nimmt an dieser Feier den herzlichsten Antheil. Innigst einverstanden mit den auf landesherrlichen Befehl in der hohen Ministerialverordnung vom 13. Juli ausgesprochenen Grundsätzen glaubt sie einer Seits bei diesem allgemeinen Bürgerfeste alles vermeiden zu müssen, was als eine Absonderung von der gemeinschaftlichen Feier angesehen werden könnte; dagegen anderer Seits alles dasjenige thun zu müssen, was ihre freudige Theilnahme an diesem Feste vor den Augen von ganz Deutschland nach akademischer Sitte feierlich ausspricht. Darum verkündigt sie die Feier dieses für Sachsen merkwürdigen Tages durch ein von ihrem Senior, Herrn Hofrath und Comthur D. Beck geschriebenes Festprogramm, welches durch das Band der Literatur und durch das der Association unter den deutschen Universitäten in allen Gauen Deutschlands sich verbreitet. Die Mitglieder und Angehörigen der Universität werden in den Reihen der übrigen Bürger bei der Vorfeier und der Nachfeier auf dem Markte sich befinden und die Universität wird durch Abgeordnete auch an dem Gottesdienste in den verschiedenen Stadtkirchen Theil nehmen; so wie die städtischen Behörden durch eine Deputation den Gottesdienst in der Universitätskirche mit feiern werden, wo Herr Prof. D. Hahn die Festpredigt hält.

Akademische Localfeierlichkeiten durch Redeacte, Procession, Fackelzüge oder Illumination ihrer Gebäude, wird die Universität nicht veranstalten. Sollen sie der Würde des Tages und der Universität entsprechen, so würden sie im hohen Grade kostspielig werden. Darum erfüllt die Universität nach ihrer Stellung und bei den ihr zugemessenen sehr beschränkten, und für andere Zwecke bestimmten, Mitteln, nur das Gesetz und ihre Pflicht, wenn sie eine solche Feier ihrer Seits unterläßt und nach besten Kräften mehr das innere Licht und den hellen Glanz der Wahrheit und Wissenschaft zu fördern strebt, als das blendende und vergängliche Licht des Fackelscheins und der nächtlichen Illumination. Aber dabei ehrt die Universität wahrhaft die Veranstaltungen Derer, welche nach Ihrer Stellung und nach dem Kreise Ihres Wirkens der lauten, öffentlichen Freude etwas gewähren und ihr willig entgegenkommen. Denn das eben ist das echte Bürgerthum; daß jeder billige Wunsch möglichst erfüllt werde, und daß Alle helfend und fördernd sich gegenseitig entgegenkommen, freundlichen Sinnes, jeder nach seiner Weise. Darum vereinigte sich Stadt und Universität zur gemeinsamen Berathung über die Feier des Tages.

Wie die städtischen Behörden die Stadtarmen an diesem Tage erfreuen werden, so erhalten auch alle akademische Arme eine Ergötzlichkeit, damit keiner an diesem Tage Mangel leide.

Mir aber, als dormaligen Rector und Wortführer an der Spitze der Universität, welcher überdem bei dem letztverwichenen Landtage Sachsens, freilich nach der damaligen Verfassung nur in dem ihm angewiesenen sehr engen Kreise, über das Constitutionswerk mit zu Rath und That saß und welcher, wie die Landtagsacten bewähren, mit vollem Freimuth seine constitutionellen Sinn aussprach, — mir liegt bei der heutigen Feier die besondere Amtspflicht ob, unzweideutig und öffentlich an den Tag zu legen, mit welcher wahren Freude ich das Fest begehe.

Während ich also möglichst an Allem Theil nehmen werde, was zur Feier des Tages geschieht, bleibe ich zugleich meiner eigenthümlichen Lebensansicht treu. Darum widme ich die fünfzig Thaler, welche ich nach meinen beschränkten Kräften, aber eingedenk der Würde meines Amtes, zu einer festlichen Erleuchtung, oder zu einer andern ähnlichen Feier verwenden könnte, zehn würdigen hilfsbedürftigen Familien dieser Stadt, damit in jeder derselben durch eine Unterstützung von fünf Thalern ihr Bedrängniß einigermaßen sich mindere, und überlasse die Auswahl einem verehrten Armendirectorio, welches mit den Verhältnissen der Würdigkeit und Dürftigkeit am besten bekannt ist.

Noch einen Herzenswunsch hätte ich! Aber zu dessen Ausführung sind die einzelnen Kräfte zu schwach, obschon ich bereit wäre, wollten Andere mithelfen, auch hierzu meinen reichlichen Beitrag zu liefern. Möchte nämlich die erste Jahresfeier des Constitutionsfestes in der Universitätsstadt Leipzig dadurch geehrt werden, daß

ein Sächsisches Constitutions-Stipendium

gestiftet würde. Die Zinsen des Capitals wären jedesmal acht Tage vor dem jährlich wiederkehrenden Stiftungstage dazu zu verwenden, daß selbige derjenige der hier Studirenden als Ehrenpreis ausgezahlt erhielte, welcher das beste deutsche Gedicht zum Lobe des constitutionellen Lebens und echten Bürgerthums, in Gemäßheit der deshalb vorher erlassenen Aufgabe und Aufforderung zur Mitbewerbung, bei hiesiger Universität zur Beurtheilung eingereicht hätte.

So habe ich, da mein Amt zur öffentlichen Rede mich aufforderte, zu Ehren dieses seit Jahrhunderten der deutschen Welt ehrwürdigen Amtes, eben sowohl im Sinne meiner Collegen, als nach meiner innigsten Ueberzeugung, über die bevorstehende Festfeier das Nöthige gesprochen, und vertrauensvoll rechnet die Universität auf die Zustimmung ihrer Mitbürger. Fände mein Vorschlag freundliche Unterstützung, so wird der 4te September 1833, wo nun schon nach beendigtem neuen Landtage die Segnungen der Constitution noch vielfältiger sich zeigen werden, aus der Mitte der akademischen Jugend feierlich besungen, und eben dadurch zugleich allmählig immer mehr der rechte Sinn zur gemeinsamsten Theilnahme belebt werden. Willige Beiträge bitte ich versiegelt und mit Namensunterschrift oder bestimmter Bezeichnung versehen, an mich selbst, oder an die Universitäts-Kontowaltherie, abgeben zu lassen. Ueber meine letzte Sammlung für Haynichen, an Betrag 146 Thlr. 7 Gr., lege ich nächstens öffentliche Rechnung ab.

So ehrt denn insbesondere auch Ihr, theure Commilitonen, die Grundsätze Eurer väterlichen Freunde und Lehrer und Eures Rectors durch eine würdige Mitfeier. Nehmt Theil, nehmt Alle Theil, auf eine Eure Bildung bewährende Weise in den Reihen der Bürger auf dem Markte und im Gotteshause. Alle seydt Ihr zu einer solchen Theilnahme hierdurch freundlich eingeladen. Dann feiere den Tag und den Abend ein Jeder nach seiner Neigung und Weise, still, oder im Kreise Gleichgesinnter, aber nur seiner Selbst würdig. Daß an diesem Tage in dem festlich geschmückten Convictorio, beim frohen Male, welches erst halb 1 Uhr beginnt, dem königlichen Hause, der Constitution und den Freunden der Universitäten ein feierliches Lebehoch ertöne, versteht sich von selbst. Ich werde persönlich den Toast in der Mitte meiner Commilitonen ausbringen.

So beginne und ende die Feier des schönen Festes, und Leipzigs Feier sey Leipzigs würdig!
 Ich vertraue, Ihre Committionen, ganz Eurem verständigen, der guten Sache und mir zugewandten Sinn, von welchem ich unter allen Verhältnissen vielfache Beweise erhielt.
 Leipzig, am 1. September 1832.

D. Carl Klien,
 der Universität Leipzig der Zeit Rector,
 zugleich im Auftrage des akad. Senats.

Stadttheater, am 31. August 1832.

Fra Diavolo, komische Oper von Ueber.

Es war uns angenehm, diese beliebte Oper, so reich an eigenthümlichen und ansprechenden Melodien, auf dem Repertoir zu erblicken. Die komische Oper scheint den vorhandenen Mitteln mehr zu entsprechen, und es ist gewiß jedem Kunstfreunde lieber, etwas minder Bedeutendes vollkommen, als etwas Großes unvollkommen wiedergegeben zu sehen. Wir verließen zufrieden das Haus, und nahmen den Eindruck eines wohl gelungenen Ganzen mit. Schon die schöne Ouvertüre, welche meisterhaft executirt wurde, machte für das Nachfolgende empfänglich, auch bemerkten wir heute mit Vergnügen an der Leistung des Orchesters, mehr Bestimmtheit und Energie. Es ging deshalb auch Alles besser zusammen, und besonders gelang das Quintett im ersten Acte sehr gut. Unter dem wirkenden Sängersonale verdient Herr Eichberger (Fra Diavolo) den ersten Preis. Wir bewunderten besonders die Dekonomie und weise Mäßigung, mit welcher er seine schöne Stimme zu gebrauchen weiß. Mit ausnehmender Zartheit trug er die Arie im zweiten Aufzuge: „Dorina, jene Kleine“ und mit seltener Vollendung die schwierige Arie mit Rondo im dritten Aufzuge vor. Er wußte Licht und Schatten, Scherz und Ernst, welche hier in rascher Folge mit einander wechseln, sehr gut zu vertheilen, und in diese Partie eine Haltung zu bringen, die

wir bei seinem Vorgänger, Herrn Schrader, gänzlich vermissen mußten.

Herr Hauser (Lord Rooborn) füllte seinen Platz ebenfalls würdig aus, sein Gesang war untadelhaft, dagegen vermißten wir den wahren Humor und die scharfe Charakterzeichnung seines Vorgängers. Mad. Steinert (Pamela) sang sehr brav, doch konnte sie sich in das Englisch-Deutsch der Milady nicht recht finden. Mad. Krahe (Zerline) entzückte uns durch die Frische und das Metall ihrer herrlichen Stimme, und erwarb sich besonders in der bekannten Romanze des ersten Aufzuges rauschenden Beifall, auch wußte sie mit liebenswürdigem Anstand die delicate Scene des Zubettegehens vorzustellen. Im Ganzen hätte aber wohl etwas mehr Leben in diese Rolle hineingelegt werden können. — Herrn Berthold (Matteo) fehlte es an Gelegenheit, sein Talent in Wirklichkeit zu sehen; Herrn Wagens (Lorenzo) dagegen an Kraft und Geschick. Doch läßt sich seinem Tenor eine bedeutende Höhe nicht absprechen. Herr Ballmann (Beppo) hatte es auf Belustigung der Gallerie abgesehen und verfehlte seinen Zweck nicht. — Einer besondern Erwähnung verdient noch die Schlussscene, welche durch Herrn Eichbergers geschicktes Spiel und die gute Gruppierung einen besonders vortheilhaften Effect machte. Uebrigens hätte die brave Vorstellung ein volleres Haus verdient. Herr Eichberger und Mad. Krahe wurden gerufen.

— c.

Redacteur: D. M. Meißner.

Vom 25. bis zum 31. August 1832 sind allhier begraben worden:

Sonnabend.

- Eine unverheirathete Frauensperson 73½ Jahr, Christiane Beate Müller, aus Schleuditz gebürtig, Versorgte, im Georgenhanse; starb an Altersschwäche.
 Eine Frau 52 Jahr, Hrn. Carl Heinrich Zimmermann's, Musici Witwe, in der Windmühlengasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Schäfer's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, am neuen Kirchhofe; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Wilhelm Starke's, Bürgers und Böttchermeisters Tochter, im Brühl; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Mädchen $3\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Karl Thomaf's, Getreidemüllers Tochter, am Mühlgraben; st. an einer Drüsenkrankheit.

S o n n t a g.

Ein Mann 63 Jahr, Joh. Michael Pöge, verabschiedeter sächs. Soldat, in der Fleischergasse; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine unverheirathete Frauensperson 60 $\frac{1}{2}$ Jahr, Christiane Friederike Kühlemann, Versorgte, im Georgenhanse; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 45 Jahr, Joh. Karl Schild, Brotbäcker, aus Schleußig, im Jacobshospital; st. an der Gehirnentzündung.

Ein Jüngling 16 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Joh. Christoph Beutel's, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterlassener Sohn, in der Sandgasse; st. an einer Leberkrankheit.

Ein Knabe 15 Wochen, Hrn. Joh. Christian Kising's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, am Peterssteinwege; st. an Krämpfen.

M o n t a g: Niemand.

D i e n s t a g.

Ein Mann 69 Jahr, Karl Friedrich Zetsche, Zimmergeselle, aus Gröbern, Versorger, im Georgenhanse; st. an Altersschwäche.

Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Hr. Karl Klinge, der Handlung Besißner, aus Bamberg, im Jacobshospital; st. an der Schwindsucht.

Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Karl Friedrich Heyne, Buchbindergeselle, in der Ulrichsgasse; st. an den Blattern.

Ein Mädchen 22 Wochen, Hrn. Joh. Christian Anrusch's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 2 Jahr, Wilhelminen Ernestinen Wagner, Einwohnerin Tochter, in der Ulrichsgasse; st. am Scharlachfieber.

M i t t w o c h.

Ein unehel. Knabe 14 Wochen, Dorotheen Christianen Schatz, Einwohnerin Sohn, am Gottesacker; st. am Keuchhusten.

D o n n e r s t a g.

Ein Hospitalit 69 Jahr, Hr. Joh. Andreas Schnell, vormaliger Bürger und Schneidermeister, im Johannishospital; st. an Entkräftung.

Ein Mann 55 Jahr, Hr. Joh. Georg Lehmann, Knopfmacher, am Ranstädter Thore; st. an der Lungenschwindsucht.

Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Leßig's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Klostersgasse; st. am Keuchhusten.

Ein Mädchen 12 $\frac{1}{2}$ Jahr, J. G. Henze's, Handarbeiters L., in der Sandgasse; st. an den Blattern.

Ein unehel. Mädchen 4 Jahr, Christianen Vogelgesang, Einwohnerin Tochter, im Jacobshospital; st. am Knochenfraß und den Blattern.

F r e i t a g.

Ein Mann 74 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hr. J. G. L. Leopoldt, Kad., in der Fleischerg.; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 30 Jahr, A. W. Hempel, Maurergeselle, im Jacobshospital; st. an der Schwindsucht.

Ein unehel. Knabe 16 Wochen, Wilhelminen Friederiken Schmidt, Einwohnerin Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

6 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 3 aus dem Georgenhanse.

4 aus dem Jacobshospital. Zusammen 24.

Vom 24. bis zum 30. August sind getauft:

9 Knaben und 13 Mädchen. Zusammen 22 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

L e i p z i g.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an meine neu errichtete Weinstube eröffnen werde, bitte daher um gütigen Besuch, und werde die Ehre haben, mit warmen und kalten Frühstück meine wertbesten Gäste zu bedienen.

Peter Mantel.

Leipzig, den 2. September 1832.

Eingang Thomaskirchhof Nr. 105 und in meinem Hause, Thomaskirchhof Nr. 105.

Preise der Dampf-Chocolaten aus der Fabrik von C. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

- Extra feine Gewürz-Chocolate, à Pfd. 4, 5 und 6 Gr.,
- extra feine Vanille-Chocolate, à Pfd. 7, 8, 10 und 12 Gr.,
- süße Mandel-Vanille-Chocolate, à Pfd. 10 Gr.,
- echte Moos-Salep-Chocolate, à Pfd. 10 Gr.,
- süße Gesundheits-Salep-Chocolate, à Pfd. 6 Gr.,
- Suppen-Chocolate, à Pfd. 2 und 3 Gr.,
- extra feine Carag=Cacaomasse, à Pfd. 5 und 7 Gr.

Sämmtliche Sorten werden mit der größten Reinlichkeit ganz fein bearbeitet, und in den Handlungen der Herren Weinich & Comp., Petersstraße, Apel & Brunner, Grimma'sche Gasse, F. W. Wirth, Halle'sche Gasse, zu gleichen Preisen verkauft. Bei Particlen wird von der Fabrik ein bedeutender Rabatt gegeben.

Empfehlung. Rouffillon und Tavel, à Bout. 6 und 8 Gr., Medoc fin, à 8 Gr., ff. St. Estephe und St. Julien, à 10 Gr., Chateau Margeaur, à 12 Gr., Asmannshäuser und Mouton d'Armailac, à 14 Gr., Chateau la Rose und la Fitte, à 16 Gr., Burgunder Volnay und Nuits, à 18 Gr., Burgunder Champertin, à 24 Gr., empfiehlt als ganz vorzüglich

Eduard Berner,

Petersstraße Nr. 69, im Weinkeller unter Herrn Janisch Gewölbe.

Empfehlung. Gesundheits-Cigarren, besonders kraftvoll, sind den Liebhabern von starken Cigarren zu empfehlen und zu haben, à 100 Stück 1 Thlr. 4 Gr., bei

A. C. Kuhlau.

Empfehlung. Eine neue Zusendung bester ungarischer Rindszungen empfing

A. Ferrari.

Empfehlung. Ungarische Rindszungen, von vorzüglicher Güte und Größe, empfing eine neue Sendung und verkauft billigst

C. F. Eisenschmidt,

Reichstraße Nr. 579, von Bülow's Haus.

Verkauf. Neue marinirte Heringe, à Stück 2 Gr., sind zu haben bei

C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Zur Feier der Constitution

sind von mir Ringe verfertigt worden, welche vielleicht nicht nur geeignet seyn dürften, zur Freude dieser Feier etwas beizutragen, sondern welche auch überhaupt als ein dauerndes Denkmal des wichtigsten und erfreulichsten Factums in der neuesten Geschichte des sächsischen Volkes betrachtet werden können, weshalb ich mich beehre, sie den Freunden des aufblühenden constitutionellen Lebens bestens zu empfehlen. Der Preis ist möglichst billig gestellt.

W. Richter, Goldarbeiter,

Schhaus der Petersstraße und Schloßgasse Nr. 124.

C. G. A. h n e r t,

Petersstraße Nr. 33,

empfiehlt zu bevorstehendem **Constitutionsfest** sein wohl assortirtes Lager **Dresdner Feuerwerke, Decorationen, Namenszüge**, sowohl in kleinen als größern Stücken, für diejenigen, die dieses Fest durch ein Feuerwerk erhöhen wollen, auch sind **Wachsfackeln** vorräthig, und circa 100 Stück **Oberonslaternen**, sehr passend zur Beleuchtung eines Gartens, billigt abzulassen, oder auch auf Verlangen zu verleihen.

Feine Glacé-Handschuhe für Damen und Herren sind in grosser Auswahl angekommen in der **Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnitz.**

Anerbieten. Zu dem bevorstehenden Feste bieten zwei Kochfrauen, entweder in Gasthäusern oder Familien, ihre Dienste an, und ist das Nähere zu erfragen im Preußergäßchen Nr. 24, erste Etage.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß kommenden Dienstag, zur Feier des Constitutionsfestes, der große Saal im Hotel de Pologne offen ist, und in demselben Table d'hôte und Abends à la Carte gespeist wird.

Da dieser Tag jeden braven Sachsen zur Freude stimmen muß, so hoffe ich, mich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu können. Leipzig, den 1. September 1832.
August Pusch, Besitzer des Hotel de Pologne.

Anzeige. Von heute an ist wieder täglich, zu jeder Stunde, **Beaffsteak** von bekannter Güte zu haben bei.
G. Krenzel.

Purschensteiner Ananas-Bier

von vorzüglichster Güte, der bekannten Frucht am Geschmacke gleich, schenkt immerwährend **Joseph Berger, zur grünen Linde.**

Einladung.

Heute, als den 2. September, halte ich mein Erntefest, wobei Concert- und Tanzmusik. Mit guten Getränken und kalten Speisen werde ich die Ehre haben aufzuwarten. Um zahlreichen gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
C. G. Zieger, in Schleußig.

Einladung. Heute früh, den 2. September, nach 9 Uhr, ladet zum warmen Quark- und Pflaumenkuchen, und Abends zu Gänsebraten mit Krautsalat ganz ergebenst ein
G. A. Löwenberg, im Keller unter Nr. 386 am Markte.

Einladung. Morgen, den 3. September, halte ich mein Erntefest, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken, wie auch mit Döllnitzer Gose auf Glasflaschen, aufwarten kann.
Krietsch, Wirth auf den 3 Möhren.

* * * **Einladung.** Zum Erntefest, morgen, den 3. September, ladet seine verehrten Söhner und Freunde ergebenst ein
A. Münzner, auf der grünen Schenke.

* * * Derjenige Herr, welcher am vergangenen Freitage im Theater (parterre) aus Versehen einen falschen rothseidenen Regenschirm an sich genommen hat, wird höflichst gebeten, selbigen umtauschen zu lassen beim Markthelfer Langwagen, im Plauenschen Hofe auf dem Brühl.

Verloren wurde am Donnerstage, Abends zwischen 9—10 Uhr, auf dem Wege von Lindenau nach Leipzig, eine kurze Pfeife mit Porzellansiefel und gemaltem Kopfe mit der Unterschrift: „Der weissagende Staar.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Pfeife in der Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen, beim Stud. jur. Richter gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 31. August Nachmittags, auf dem Wege von Abtnaundorf nach Schönfeld, ein Strickbeutel von buntgestreiftem Merino, worin ein gesticktes Batistschnupstuch, ein Schlüssel, ein ziemlich fertiger Kinderstrumpf und verschiedene Nähmaterialien befindlich waren. Dem Finder wird bei Abgabe desselben in der Hainstraße Nr. 339, bei Madame Küstner, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Dank. Herrn für die mimisch-plastische Kunstleistung am 31. August, die mit dem wahrhaft hinreißenden Purzelbaume endigte, den innigsten, den wärmsten Dank.
Mehrere echte Comödiantenfreunde.

Anfrage. Wie ist eigentlich der so oft empfohlene Wanzenod im schw—R— am nützlichsten anzuwenden? Wird derselbe den Wanzen mit Löffeln eingegeben, oder müssen selbige darin ersäuft werden? Mit Bestreichen und dergleichen ist es bereits von einem Käufer leider! nutzlos angewendet worden. —

* * * Glaubst denn der Schlossermeister — —, daß ich keinen Sarg anschlagen kann, da ich doch schon 3 Jahre Hauschlosser bin?
Georg Friedrich Münch, Schlossermeister.

A n

Reich an Gott Merkurs willkomm'nem Segen,
Eng vereint dem Waffenbrüderkreis,
Immer kühn dem Zeitensturm' entgegen
Commandant des Zuges Ehrenpreis,
Halte Dich, fern drohenden Gefahren,
Auf des Glückes nunwölker Bahn!
Rüstig noch, wenn mit den Silberhaaren
Dir des Lebens Wintertage nah'n,
Tritt, wie heute, manches Jahr noch an!

Thorzettel vom 1. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hrn. Fabr. Vogel, Müller u. Bursche, v. Eibau, v. d.
Auf der Dresdner Diligence, früh 6 Uhr: Hr. Steuer-
revisor Klunker, v. Pirna, in Nr. 182, und Herr
Fabr. Schurig, v. Radeberg, pass. durch.
Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Schullehrer Mittag, v. Schlieben, pass. durch.
Hr. Cand. Grohe, v. Lichtenburg, pass. durch.
Hr. Cand. Rieseke, v. Dobrichau, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Amtsassistent Richter, v. Hohenstein, bei Prof. Otto.
Dem. Krauser, v. Ronneburg, pass. durch.
Dem. Abbel, Gastwirths Tochter, v. Dresden, bei Leitbold.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Mad. Bromm, v. hier, v. Belgern zurück.
Hr. Optm. von Wolfersdorf, in sächs. Diensten, von
Ammelsbain, bei van der Beck.

Auf der Dresdner Eilpost, 15 Uhr: Hr. Buchbdlgstr.
Canig, v. Meissen, pass. durch, Hr. Cand. Bräuer,
von Baugen, pass. durch, Hr. Rfm. Spangenberg
u. Hr. Ober-Einnehmer Günther, v. hier, Hr. Optm.
Bansemer, a. poln. D., v. Warschau, unbestimmt,
Hrn. Partic. Aberrusky u. Burrow, v. London, im
Hotel de Saxe, Hr. Ser.-Dir. Flemming, v. Dres-
den, im Hotel de Baviere, Hr. Rentier Wagner,
v. Düsseldorf, im Hotel de Pol., Hr. Rfm. Pfister,
v. Calbe, und Hr. D. Peters, v. Dresden, pass. d.
Hr. M. Koch, v. Grimma, in Nr. 706.
Hr. Apoth. Reinhold, v. Wernsdorf, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Mad. Heyck, v. hier, v. Berlin zurück.
Hr. M. Heege, Pfarrer, v. Adlig, unbest.
Frau Harckhardt, v. Däben, bei Schubert.
Hr. Rfm. Bothe, v. Bremen, im Hotel de Russe.
Hr. Optm. Mendel, v. Berlin, unbest.

Hr. Maler Schmidt, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Die Magdeburger Post, um 1 Uhr.

Hr. Amtshptm. v. Arnstadt, v. Dörf, im deutschen Hof.
Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Amtsrath Krug, v. Ridden, im Blumenberge.

Hr. Hblsm. Herz, v. Dessau, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Amtm. Commer, v. Ragau, pass. durch.

Hr. Pfarrer Lambek, nebst Gattin, von Nürnberg,
im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Hr. Kfm. Friedrich,
v. hier, v. Deligsch zurück, Hr. Prof. Sans u. Hr.

Kfm. Moser, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr.
Baron v. Gdrne, v. Berlin, in Reichels Garten,
u. Hr. Kf. Köppen u. Eckerl, v. Berlin, in Nr. 344.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 2 Uhr: Hr. Hblsm.
Kowald, v. Wörlitz, in Nr. 650, Fräul. v. Mün-
chow, nebst Schwester, v. Halberstadt, pass. durch,
Hr. Hblsm. Schönfelder, a. Schneeberg, v. Braun-
schweig, pass. durch, u. Hr. Kfm. Elster, v. hier,
v. Hannover zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Assimakopulo, Hr. Maler Kergiani u. Hr. Pas-
kopulo, v. Petersburg, in St. Berlin.

Hr. Rohrßen, Reitscholar v. Alfeld, und Hr. Meyer,
Oberbereiter, v. Dresden, unbest.

Hr. Major v. Münchhausen, von Braunschweig, im
Hotel de Pologne.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Payelle, Secr. des Grafen Panin, nebst Gemahlin,
von Paris, im Hotel de Saxe.

Hr. Gentner, nebst Gattin, von Merseburg, unbest.

Dem. Kaiser, von Merseburg, bei Kaiser.

Der Frankfurter Postpackwagen, früh 6 Uhr.

Dem. Bischoff, von Merseburg, bei Hahn.

Hr. Hblgcommis Lehmann, v. Raumburg, bei Lehmann.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, um 9 Uhr.

Hr. Domherr v. Bodenhausen, nebst Frau Gemahlin,
von Merseburg, unbestimmt.

Hr. Refer. Wegel, nebst Gattin, und Frau Domkäm-
merer Brenner, v. Merseburg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Frau Pastor Weber und Hr. Schullehrer Hoffmann,
von Westa, unbestimmt.

Hr. Hblgcommis Wagner, v. hier, v. Lützen zurück.

Hr. Pastor Güttel, nebst Frau, von Bündorf, bei
Meister Wohlgemuth.

Hr. D. Hirsch, nebst Gemahlin, und Hr. Syndicus
Bohndorf, von Merseburg, unbestimmt.

Frau Gräfin v. Hahn, v. Frankfurt a. M., im Hotel
de Baviere.

Hr. Hblgcommis Weiswang, v. Weisfels, und Hr.
Partic. v. Uffel, v. Raumburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frau Dittmar, von Oberissen, bei Meister Gebert.

Verichtigung. In der Neukirche predigt am Constitutionsfeste nicht Herr M. Söfner,
sondern Herr M. Siegel.

Hr. D. Richter, v. hier, v. Lauchstädt, in seinem Hause.
Hr. Restaurateur Heckerlein, nebst Frau, v. hier, v.
Lauchstädt zurück.

Die Frankfurter reitende Post, um 3 Uhr.

Mad. Schettler, v. Lützen, unbest.

Hr. Rittergutsbes. D. Schilling, nebst Frau Gemahlin,
v. Raundorf, bei Kfm. Meier.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dem. Krieg, von Biegenhain, bei Schmidt.

Hr. Stud. Holmann, von Zeitz, unbestimmt.

Hr. D. Eckhardt, nebst Gattin, v. hier, v. Karlsbad
zurück.

Hr. Kupferstecher Schröder u. Dem. Schröder, v. hier,
von Altenburg zurück.

Hr. Künstler Rakowsky, v. Prag, im g. Hute.

Hr. Geschäftsreis. Jaspis, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Hr. Frenzel, Koch, v. Dresden, und Hr. Gastgeber
Duffin, v. Wildenthal, bei Schübe.

Hr. Prof. Grünler, v. Berlin, und Hr. Portraitmaler
Grünler, v. Zeulenroda, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Schulze, von Oranienbaum, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hauslehrer Henneberg, v. Rügen, Hr. Schullehrer
Schönrich, v. Kuligt, und Hr. Berggeschw. Jacob,
von Arnberg, pass. durch.

Hr. Hblgkreis Steudel, v. Stuttgart, im H. de Russia
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Cand. Chemnitz, v. Retschhain, in Nr. 509.

Frau Superint. Beer, v. Sera, bei Beyandt.

Mad. Gerhardt, Kfmstr. v. Sera, bei Accis-Inspector
Rothe.

Dem. Glosmann, von Berlin, pass. durch.

Hr. Buchdrucker Illgen, von Sera, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. DPAmtsDir. v. Hüttner u. Hr. DPAmts-Secret.
Pagschke, v. hier, v. Stöhrnen zurück.

Hr. Gräfin v. Bninska, a. Berlin, v. Karlsbad, im
Hotel de Saxe.

Hr. Hblsm. Schindler, v. Ernstthal, in Nr. 533.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Hblgbr.
Barth, v. Burgstädt, in Nr. 45, und Hr. Hblgbr.
commis Schmidt, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Jahn, v. Pernig, unbestimmt.

Hr. Hblgcommis Wähold, v. Grimma, pass. durch.

Hr. geh. Rath von Carlowitz, von Dresden, im grün-
nen Baume.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Amtshptm. v. Welt, v. Grimma, im deutschen Hof.

Hr. Musiklehrer Blankmeister, v. Dresden, im g. Horn.

Frau Pastor Kröhne und Hr. Dekonom Stida, von
Waldenburg, bei Lagner und unbestimmt.

Hr. Maler Kubn, von Schleiz, unbestimmt.